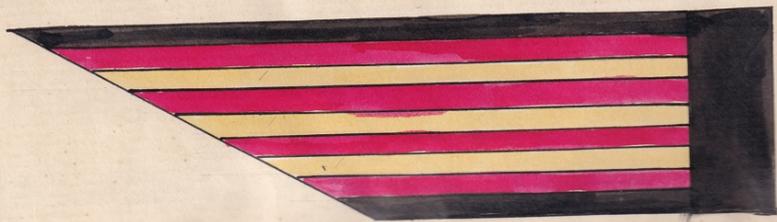


Meine

Konzerte

und die

KRITIKEN.





Das Rustquartett bringt in seinem Kammermusikabend am Dienstag, 10. Dezember, zum ersten Male Musik des mitteldeutschen Tonsetzers Kurt Beythien. Das sehr viel interpretierte E=Moll=Quartett ist besonders zur Einführung in Beythiens Stil geeignet.

== **AULA AM GEORGSPLATZ** ==

Hannover, Dienstag, den 10. Dezember 1929
20 Uhr

I. Kammermusik-Abend des Rustquartett

Ausführende:

Ludwig Rust, Wilhelm Weber, Hans Schramm, Martin Kohlbach.

Mitwirkend: Erwin Grosse, (Klavier).

VORTRAGSFOLGE:

Quartett in G-dur, Op. 54, Nr. 1 Joseph Haydn
Allegro con brio; Allegretto; Menuetto; Presto.

Quartett in E-moll, Op, 6 Kurt Beythien
Moderato, molto espressivo; Allegro molto;
Adagio, ma con moto, quasi racontando; Vivaea, man non troppo.

(Erstaufführung)

Klavierquintett Op. 81 Anton Dvorak
Allegro, ma non tranto; Dumka; Scherzo; Allegro.



Konzertflügel: Grotrian-Steinweg.

Das Rust-Quartett (Hannover), die Herren Ludwig Rust, Heinz Zembsch, Hans Schramm, Hugo Fock, brachten in Verbindung mit dem Sänger Paul Guemmer, Pianisten Paul Lampe und Solokontrabassisten Horst Stoehr Mozarts Arie „Bei diesem schönen Händchen“ mit obligatem Kontrabass, das Klavierquintett op. 26 von Fritz von Bose (Leipzig) und vier Lieder für Bariton mit Begleitung von Streichinstrumenten von Richard Tronnier (Hannover) zu erfolgreicher Erst- bzw. Uraufführung.

Zeitung für Musik, 1931

Vor uns liegt – für die 66. Ausgabe in unserer Reihe *Wir vom Archiv* – eine blaue A3 große Papiermappe mit etwa 40 reichgestalteten Blättern – also 80 Seiten – die mit der schön geformten Überschrift *Meine Konzerte und die Kritiken* beginnt.

Nach eingehendem blättern in den Seiten – meist mit eingeklebten Programmzetteln, kleinen Programmheften und Zeitungsrezensionen – ist der Schöpfer dieser wunderbaren und persönlichen Mappe identifiziert – Ludwig Rust – Violinist – Dienstantritt an den Städtischen Bühnen Hannover am 15. Mai 1923.

Ludwig Rust (1902-1981) – erst Bayreuth – dann Kammermusiker in Hannover.

Die Mappe versammelt allein die Gastspieltätigkeit – ab etwa 1928 – von Ludwig Rust außerhalb seiner Aufgaben an den Städtischen Bühnen Hannover – so erhalten wir einen reichen Einblick in das breite Musikgeschehen in und um Hannover in den 1920er Jahren – an den verschiedensten Orten – der unterschiedlichsten Gruppen:

Volkschor Seelze – Gartenkirche – Schloßkirche – Aula am Georgsplatz – Hannoversches Kammermusik-Trio – Liedertafel Springe – Kirchenchor Wülfel – Männerchor des Wirtvereins Hannover und Umgebung – Hannoverscher Sängerkranz – Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband, Ortsgruppe Hannover – Lindener Männergesangsverein V. 1866 – Gesangsverein Liederhain 1876 e.V. – Vereinigte Liedertafel Flora, Hannover Buchholz – Orchesterverein von 1919 – Freie Sängerschaft a. d. Weser – Bezirksgruppe Nordharz im Verband niedersächsischer Männer-Gesangsvereine – Männergesangsverein Misburg – Volkschor Lehrte – Liedertafel Alauda Hannover e.V. – Crystall-Palast, Herrenhausen – Kaufmännischer Gesangsverein Hannover – Konzerthaus an der Goethebrücke – Stahlhelmkappelle Gau Hannover Stadt – Kasino-Säle – Säle des Wülfeler Biergartens – Konzerthaus am hohen Ufer ...

Musikleben der Stadt und seiner Umgebung – außerhalb der Städtischen Bühnen Hannover – das gab es damals ja auch!



LIEDERTAFEL



LAUDA
HANNOVER E.V.

KONZERT

SONNABEND, DEN 2. MAI 1931, 20 UHR,
IM GROSSEN SAALE DES VOLKSHEIM
(EINGANG VON DER ODEONSTR.)
MITWIRKENDE: DAS RUST-QUARTETT:
LUDWIG RUST, HEINZ ZEMBSCH,
HANS SCHRAMM, HUGO FOCK,
HORST STÖHR (KONTRABASS)
PAUL LAMPE (KLAVIER)
LEITUNG: KARL WOLTERS



DEN KONZERT-FLÜGEL STELLTE
DIE FA. GROTRIAN-STEINWEG,
HANNOVER, LANGE LAUBE 35

1

Gottes ist der Orient

Franz Liszt

Männerchor

Gottes ist der Orient! Gottes ist der Occident! Nord und südliches Gelände ruht im Frieden seiner Hände. + Er, der einzige Gerechte, will für jedermann das Rechte, Sei, von seinen hundert Namen, dieser hochgelobet. Amen.

Joh. Wolfg. v. Goethe

2

Streichquartett

(Es-dur) Op. 12 F. Mendelssohn-Bartholdy
Adagio non troppo. Allegro non Andante – Canzonetta –
Andante espressivo – Molto allegro e vivace

3a

Tagelied

Weise aus dem Reutterliedlein 1535

Satz von Armin Knab

Männerchor

„Wach auf, wach auf!“ mit heller Stimm hub an ein Wächter gute. „Wo zwei Herzlieb beinander sind, die halten sich in Hute, daß ihn'n kein Arges widerfahr und ihre Sach nit mißlinge. + Der Knab, der war entschlafen gar und schlief wohl also süße, die Jungfrau aber weise war, weckt ihn mit einem Kusse, sie küßt ihn freundlich an sein Mund: „Jetzt geht es an ein Scheiden“. + Der Knab wohl auf sein Rößlein sprang, er ritt gar bald von dannen. Die Jungfrau sah ihm nach hindann, groß Leid war ihr zuhanden. „Reit'st du hinweg, halt Gott dich g'sund! Mein Herz tut nach dir langen.“

3b

Das Weberlied

aus „Des Knaben Wunderhorn“
mit Klavierbegleitung

Armin Knab

Männerchor

Frühmorgens wenn der Tag bricht an, hört man uns schon mit Freuden ein schönes Liedlein stimmen an und wacker drauf arbeiten. Die Spule, die ist unser Pflug, das Schiffelein ist das Pferde, und damit machen wir gar klug das schönste Werk auf Erden. + Gar manche Jungfrau freundlich spricht: Mach mir gut Tuch zu Betten, das Garn ist auch schon zugericht zu Tischtuch und Servietten. Webt mir die schönsten Bilder drein, macht mir darin kein Neste, das Trinkgeld sollt ihr haben fein, webt mir's aufs allerbeste. + Und wenn ein Kriegsheld zieht ins Feld mit seinen Wehr und Waffen, so schlägt er auf ein Leinwandzelt, darunter er tut schlafen. Die schönste Arbeit weben wir von Seiden, Flachs und Wolle, dem Fähndrich weben wirs Panier, das er's erhalten solle. + Und ist die Leinwand nichts mehr wert, und ist die Fahn verloren, so kommt sie erst in rechten Wert: Papier rauscht vor den Ohren. Man druckt darauf das Gotteswort, man schreibt darauf mit Tinten, des Webers Werk währt immerfort, kein Mensch kann es ergründen.

4

Vorträge für Klavier

Impromptu Op. 36 Chopin
Mainacht Palmgren
En Route Godard

5a

Über Nacht
F. W. Niemeyer

Männerchor

Über Nacht, über Nacht, kommt still das Leid. Und bist du des Morgens erwacht, o Traurigkeit, o Traurigkeit! Du grüßest den nahenden Morgen mit Weinen und Sorgen. + Über Nacht, über Nacht, kommt still die Freud'. Und bist du des Morgens erwacht, o Seligkeit! Die Nacht ist zerronnen, die Freude gewonnen. + Über Nacht, über Nacht, kommt Leid, kommt Freud'. Und Gott, der Herr, wird seine Engel senden, ihm zu sagen, wie du sie getragen.

Julius Sturm

5b

Daheim
F. W. Niemeyer

Männerchor

Wege gibt's, die du allein, Wand'rer, oder nur zu zwei'n gehen darfst in fernes Land, da die Sehnsucht steht am Rand einer großen roten Heide. + Weisend dich in fernste Weite, wo der Stein der Weisen steht, ganz von Sonnenduft umweht, und ein sommermüder Reim süß dir singt: Du bist daheim.

K. E. Knodt

PAUSE

6

Sonnenfriede
mit Sologeige und Klavier
Josef Reiter

Männerchor

Trag nur die wunde Seele ins Bergeschweigen hoch hinauf! Dort in Frühsonnennähe schlägt auch das tiefste Wehe sein gramgeschloss'nes Aug' noch einmal auf. Und trag dein krankes Herze ins letzte Ähregold hinaus; ob's noch so bitter quillet: Spätsonnenfriede stilltet und löscht mit wunderleisen Händen aus.

Hans Deisinger

7

Grand Duo Concertant

für Violine, Kontrabaß mit Klavierbegleitung · G. Bottesini
(1821 - 1889)

8a

Der schwere Traum
Volksweise aus dem 17. Jahrhundert
Satz von Vikt. Keldorfer
Männerchor

Ich hab die Nacht geträumet wohl einen schweren Traum, es wuchs in meinem Garten ein Rosmarienbaum. + Ein Kirchhof war der Garten, ein Blumenbeet das Grab, und von dem grünen Baume fiel Kron' und Blüte ab. + Die Blüten tät ich sammeln in einen goldnen Krug, der fiel mir aus den Händen, daß er in Stücke schlug. + D'raus sah ich Perlen rinnen und Tröpflein rosenrot: Was soll der Traum bedeuten? Ach, Liebster, bist du tot?

8b

Schau ich in Eure Augen
Minnelied aus dem 16. Jahrhundert
Satz von Carl Weidt
Männerchor

Schau ich in Eure Augen, o schöne Fraue mein, muß ich wie Bienlein saugen den süßen Honigseim; ja schau drin mit Lüsten, wenn sie mich freundlich grüßten, könnt' mir was Lieber's sein? + Ich darf es Euch wohl sagen: Ihr seid mein' Königin, für die ganz ohn' Verzagen mein Leben geb' dahin! Ihr seid mein Stern und Sonnen, auf Euch, mein Lebensbrunnen, geht all mein durst'ger Sinn.

9

Streichquintett

(G-dur) Op. 77 Ant. Dvorak
Allegro con fuoco – Scherzo – Poco Andante – Finale

10a

Liebeswerbung

Volkslied aus dem 16. Jahrhundert
Joh. Steuerlein
bearbeitet von Fr. Hegar

Männerchor

Mit Lieb bin ich umfängen, Herzallerliebste mein, nach dir steht mein Verlangen, könnt's oder möcht's gesein. Könn't ich dein Gunst erwerben, käm' ich aus großer Not, viel lieber wollt' ich sterben und wünsch' mir selbst den Tod. + Herzlieb, denk an die Treue, die d'mir verheißen hast, und laß dich's nit gereuen stetig ohn Unterlaß! Dein Treu hast mir versprochen in rechter Stetigkeit, 's bleibt selten ungerochen. Feinslieb, nit von mir scheid'! + Wie soll ich von dir lassen? Es kost' mir meinen Leib, dazu zwingt mich ohn' Maßzen, daß ich nit von dir scheid. Dir hab ich mich ergeben in rechter Stetigkeit, dieweil ich hab das Leben. Herzlieb, vergifß nit mein!

10b

Heideröslein

Volkslied aus dem 16. Jahrhundert
bearbeitet von Matthieu Neumann

Männerchor

Sie gleicht wohl einem Rosenstock, drum g'liebt sie mir in Herzen. Sie trägt auch einen roten Rock, kann züchtig, freundlich scherzen. Sie blühet wie ein Röslein, das Bäcklein wie das Mündelein. Liebst du mich, so lieb ich dich, Röslein auf der Heiden! + Beut mir her deinen roten Mund, Röslein auf der Heiden. Ein Kuß gib mir aus Herzensgrund, so steht mein Herz in Freuden. Behüt dich Gott zu jeder Zeit, all Stund und wie es sich begeit; küß du mich, so küß ich dich, Röslein auf der Heiden! + Wenn mich das Mägdlein nicht mehr will, Röslein auf der Heiden. So will ich weichen in der Still und mich von ihm tun scheiden. So will ich sie auch fahren lan und will ein anders nehmen an, ein schöns, ein jungs, ein reichs, ein frumms, Röslein auf der Heiden!

10c

Mein jung frisch Herz

Altdeutsches Liebeslied
bearbeitet von Walter Dost

Männerchor

Mein jung frisch Herz ist hocheufreit, und alles Leid weicht jetzo weit, da mich ihr Lieb umfängen. Es ist die aller-schönste Zeit, der Mai einher tut prangen. + Du schönes Blümlein, grüß dich Gott, du bist ein lieblich Rosenrot, tust über Lilien prangen. Nit größer käme je in Not, als wenn dein Lieb zergangen. + So bleib getreu, schön's Blümlein, wir woll'n im Mai der Lieb uns freun, mein's Herzen ein Verlangen. Kein Winter kalt soll kehren ein, und unsre Lieb bedrangen. + Ob auch der kalte Tod zerbricht mir meinen Leib, mein Angesicht schaut nach dir mit Verlangen und mein erstarrend Zunge spricht: Mein Herz bleibt an dir hangen!

Es macht große Freude, sich in die – so schön gestalteten – Seiten zu vertiefen – und all diese ungewöhnlichen und fernen Namen der Gesangsgruppen und Aufführungsorte zu lesen!

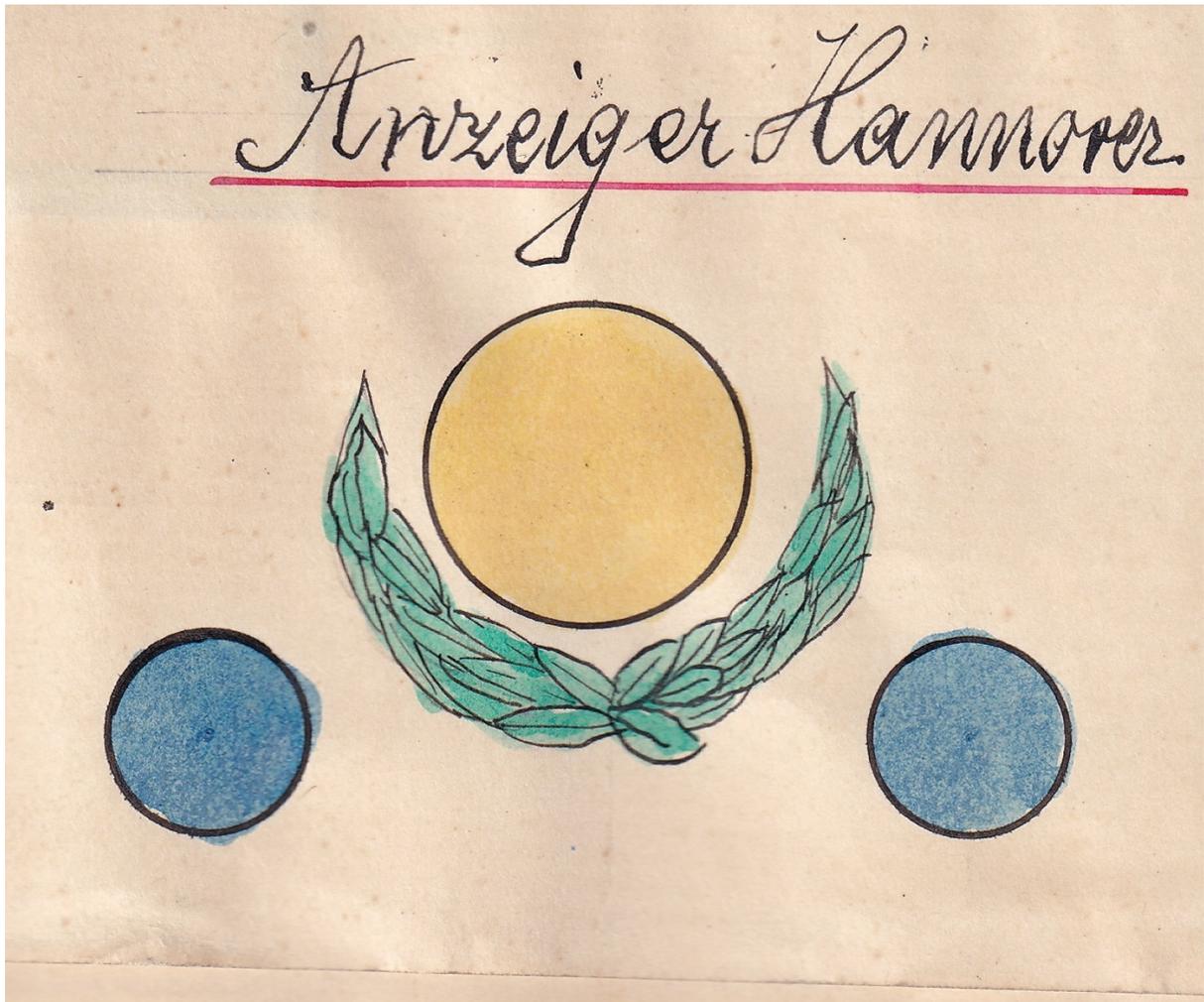
Wunderbar modern für die Zeit bloß dieses Programm der Liedertafel Alauda.

Allein das Wort *Liedertafel!*

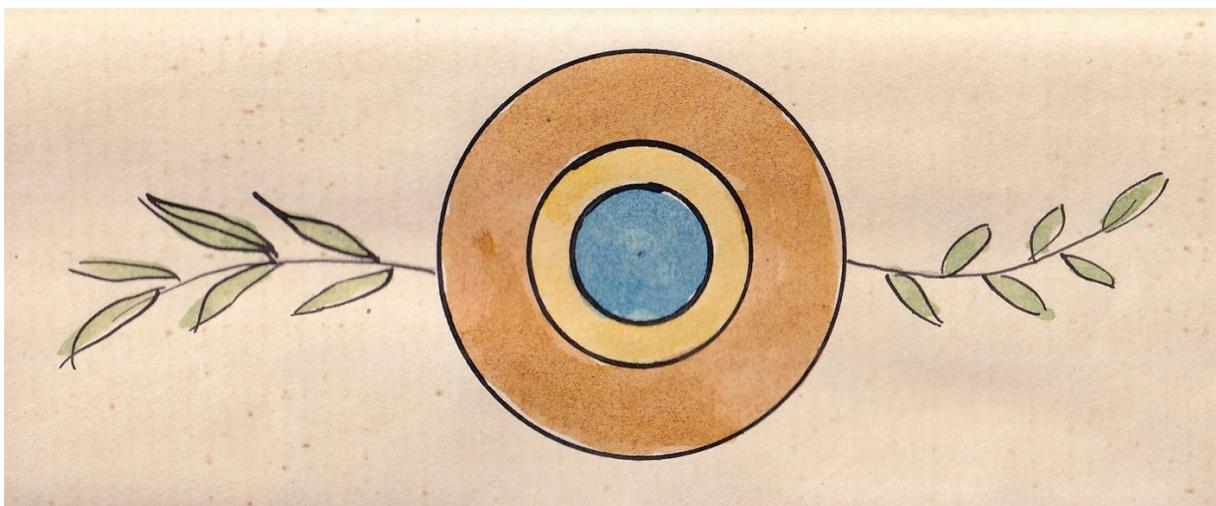


Ludwig Rust hat liebevoll und gewissenhaft unter jedem Programmheft oder -zettel die Zeitungsvorankündigungen und -besprechungen geklebt.

Und nicht nur das – immer wieder hat Ludwig Rust die Programme schwarz oder farbig umrahmt oder nachkoloriert.



Aufwendig sind auch die farbigen Ornamente auf den ersten und letzten Seiten in der Mappe.



Ohne Frage – ein berührendes – und sehr persönliches – Zeugnis eines Musikerlebens. Es hilft uns nicht nur bei der Rekonstruktion dieser künstlerischen Biografie – sondern auch bei der Verlebendigung der Konzert- und Gesangskultur Ende der 1920er Jahre in Hannover.

Leider wissen wir nicht, wie diese Mappe zu uns gekommen ist.

Ludwig Rust hat bis 1981 gelebt – vielleicht hat er seinen Schatz persönlich dem Theatermuseum übergeben – oder wir haben ihn nach seinem Tod über die Familie erhalten – sicherlich hatte er Kontakt zu Kurt Söhnlein, der auch die Sammlung und das Archiv des Theatermuseums – damals noch im Opernhaus – betreute.

Und schön ist es auch, dass wir uns durch die eingeklebte Fotografie am Anfang der Seiten ein Bild von Ludwig Rust machen können!

1902 bis 1981 – wir hätten Ludwig Rust gerne befragt – nicht nur über seine musikalische Karriere – sondern auch über seine Lebenszeit während des Ersten und Zweiten Weltkriegs.

Allein – welche technischen Neuerungen durfte er miterleben!

Wir können hier nicht alle 80 Seiten aus der Mappe zeigen – bei Interesse kann das Objekt aber gerne bei uns eingesehen werden – 0511 99992040!

**MÄNNERCHOR DES WIRTEVEREINS
HANNOVER UND UMGEGEND** ♦ GEGRÜNDET IM JAHRE 1919
CHORMEISTER: GERHARD KRIEGER

Am Donnerstag, dem 21. Februar 1929, abends 8 Uhr,
in den Kasino-Salen (Karl Gieseke), Artilleriestraße:

FEST-KONZERT

ANLÄSSLICH DES 10JAHR. BESTEHENS DES VEREINS

Mitwirkend: Kammermusik-Trio:
Kammermusiker Ludwig Rust (Violine),
Martin Kohlbach (Violoncello), Erwin
Grosse (Flügel) (sämtlich vom städtischen
Opernhaus Hannover).

REIHENFOLGE DER DARBIETUNGEN:

1. Prolog Gesprochen von Fräulein Hilde Strunk
2. Männerchöre:
 - a) Festgesang A. Salieri
 - b) Freundschaft und Liebe Ferdinand Flemming
3. Violoncello-Soli:
 - a) Waldandacht D. Popper
 - b) Ungarische Rhapsodie D. Popper
4. Männerchor:
Zieh' mit! Gottfried Angerer
5. Violin-Soli:
 - a) Hejre Kati (Tschardasch) Jenő Hubay
 - b) Zigeunerweisen Pablo de Sarasate
6. Festrede, gehalten vom 1. Vorsitz., Sangesbruder Fritz Lüdecke
7. Männerchöre:
 - a) Es fuhr ein Fischer wohl über den See . . . Eduard Leiß
 - b) Des Müllers Lied Eduard Leiß

10 Minuten Pause
8. Klaviersolo:
Ungarische Rhapsodie Nr. 2. Franz Liszt
9. Männerchöre:
 - a) Dein gedenk ich (rhein. Volkslied), Satz von Karl Becker
 - b) Ständchen Karl Lauch
10. Trio für Pianoforte, Violine, Violoncello:
 - a) Romanze Heinrich Marschner
 - b) Harfen-Serenade Olschlägel
11. Männerchöre:
 - a) Burschenabschied Julius Wengert
 - b) Wein, Weib und Gesang Wilhelm Bein

Änderungen in der Reihenfolge der Darbietungen vorbehalten.



Die Saaltüren bleiben während der Vor-
träge geschlossen. + Das Rauchen vor und
während des Konzertes ist streng untersagt

Druck und die Zeichnung von
—padende, die noch lebenden Gründer und den Chormeister Krieger

**Vereinigte Liedertafel Flora Hannover
Buchholz**

MITGLIED DES DEUTSCHEN ARBEITER-SÄNGERBUNDES
FRAUEN-, MÄNNER- UND GEMISCHTER CHOR

**Sonntag, 23. März 1930
im Saal L. Rahls, Bothfeld**

KONZERT

LEITUNG: WALTHER SCHILLING



MITWIRKENDE:

Herr Kammermusiker LUDWIG RUST
vom städtischen Opernhaus (Violine)
Am Flügel: WALTHER SCHILLING

Saalöffnung 16 (4) Uhr / Anfang 17 (5) Uhr
Eintrittsprogramm RM. 0.75 einschl. Steuer

Das Konzert der Liedertafel «flora»

in Buchholz konnte reiflos Freude bereiten, denn es offenbarte ein schönes, klangvolles Gesangsmaterial, dem allerdings bei den Männerchören vielleicht im ersten Tenor noch einige gute Stimmen förderlich sein würden, und eine so vortreffliche musikalische Erziehung zu Ausgeglichenheit, rhythmischer Präzision und gefühlsbedingter Vortragsart, daß man vor dem Chorleiter Walter Schilling hohe Achtung gewinnen mußte. Schon seine schlichte und ruhige Art berührte sehr angenehm und war ganz und gar dem Inhalt der Vortragsfolge angemessen, die volkstümliche Kunst brachte.

Man konnte bei der Auswahl mit Befriedigung feststellen, daß sie sich in den wohlabgewogenen Grenzen hielt, die dem Ausdeutungsvermögen gesteckt waren, trotzdem aber doch reichlich Gelegenheit gab, das gesangliche Können an der nicht so einfachen Saktechnik eines Brahms, Lendvai, Thiessen und Diegraven nach den verschiedensten Richtungen zu zeigen. Gleich die ersten drei Gesänge für gemischten Chor in Brahms Bearbeitung gaben in ihrer klangvollen Gestaltung einen prächtigen Auftakt, nur „In stiller Nacht“ war im Tempo überhastet. Der Frauenchor erfreute mit den beiden Romanzen aus Brahms op. 44 und zwei Liedern aus dem „Jungbrunnen“ von Lendvai durch absolute Sicherheit und gute Abtönung. Daß in den letzten beiden Gesängen der erste Sopran am Schluß mit dem begleitenden Klavier nicht ganz übereinstimmte, fällt dabei als Zufallserscheinung nicht allzu schwer ins Gewicht. Auch der Männerchor sang seine beiden Volkslieder, insbesondere die „Gagliardi“ von Hafler sehr schön. Lendvais „Das Grab“ schien dem tonalen Empfinden der Sänger noch fremd und schwankte ein wenig in der Stimmung. Eine ganz vorzüglich, seelisch tief empfundene Ausdeutung gab der gemischte Chor dem anspruchsvollen Werk Lendvais „Erlöse dich!“. Die wundervollen Steigerungen und die erakte Rhythmik in diesem Chor ließen aufhorchen und zeigten, daß sich die Sänger getrost auch an größere Aufgaben heranwagen können. Als Solist gab Kammermusikus Ludwig Ruff in einer Sonatine von Dvorak und zwei Virtuosenstücken Proben seines vortrefflichen Violinspiels, von Walter Schilling zuverlässig am Flügel begleitet. Die zahlreichen Zuhörer kargten nicht mit berechtigtem, begeistertem Beifall.

Volkswille

Die Vereiniigte Liedertafel „Flora“ ist ein städtischer Verein von etwa 100 Sängern und Sängerinnen, so daß, auch wenn Frauen- und Männerchor getrennt musizieren, immer noch gute Wirkungen zu erzielen sind. Die Ausführenden sind tonbildnerisch gut gefördert und zeigen für die Darstellung der Bewegungseinheiten und die Anwendung der Stärkegrade Verständnis und erfolgreiche Willensbereitschaft. Die bestmögliche und den Inhalt der dem wertvollsten Liederte entstammenden Tonwerke fein erfassende Art der Leistung durch Walter Schilling läßt auf eine Arbeit im Übungsraum schließen, die den Darstellenden jeelischen Gewinn bereitet, wovon wiederum die zahlreichen Hörer nicht zu unterschätzenden Vorteil hatten. Der Frauenchor sang zwei aus den Brahmsischen Romanzen für 4 Frauenstimmen und Stücke aus Lendvais Jungbrunnen für Frauenchor und Klavier mit feiner Pointierung der technischen Eigenheiten. Kleine Abirrungen des Soprans in den letzten beiden Stücken entsprangen wohl den besonderen Umständen der Zusammenwirkung. Der Männerchor sang zwei alte Volksliedstücke mit feiner Einfühlung. In Lendvais „Das Grab“ war der allgemeine Eindruck gewiß günstig, aber man hatte doch das Gefühl, daß der Molltonjak fremdartig im Gefühl der Ausführenden stand. Die nachhaltigsten Wirkungen konnte der gemischte Chor buchen, der zunächst Brahmsische Volksliederbearbeitungen feinstrahlte, bis auf einige Temporückungen herausbrachte. Mit Lendvais „Erlöse dich!“, einem schwierigen, sechsstimmigen Chor, aber fügte er der Gesamtleistung des Konzerts eine aufragende Wertleistung an, die stark fesselte. Ludwig Ruff erfreute durch farbige und technische bedeutame Violinoli, von Walter Schilling trefflich am Klavier gestützt.

Anzeiger



DHV

Kammermusik-Abend

des Rust-Quartetts, Städtisches Opernhaus,

Sonnabend, 22. März, 20 Uhr,

im Gesellschaftssaal, Wilhelmstraße 14.

FOLGE:

Dieses Programm dient als Ausweis für den Eintritt

Quartett in Es-dur, Op. 125 Nr. 1 F. Schubert
Allegro moderato, Scherzo, Adagio, Allegro.

Adagio und Allegro für Cello
und Klavier L. Boccherini

Andantino und Prestissimo aus dem
Streichquartett in E-moll G. Verdi

PAUSE

Phantasie in D-moll für Klavier A. Mozart

Zwei Konzertstücke für Violine und Klavier
„Aus der Heimat“ F. Smetana

Quartett in F-dur, Op. 96 A. Dvořák
Allegro non troppo, Lento, Molto vivace, Finale.

AUSFÜHRENDE:

RM.

Ludwig Rust, Wilhelm Weber,
Hans Schramm, Martin Koblach,
am Flügel: Hans Schramm.

Platz Nr.

+

Vierpersonen